

# DIE KURZE NACHRICHT



## Tourist oder Bürger?

Unter diesem Motto versammelten sich bei der zweiten Schulkonferenz am Donnerstagabend, den 5. Dezember 2019 über 80 Eltern, MitarbeiterInnen, LehrerInnen und SchülerInnen aus den Klassen 6 bis 13 im Festsaal unserer Schule. Gegenüber der ersten Schulkonferenz im Februar hatte sich die Schüleranzahl mit 35 fast verdoppelt. Die Leitmetaphern stehen für unterschiedliche Lernhaltungen. Der US-amerikanische Psychologe Carl Rogers (1902 – 1987) charakterisiert passive, kaum am Klassengespräch beteiligte SchülerInnen als „Touristen“. Sie identifizieren sich kaum mit dem Klassengeschehen. Dagegen sind „Bürger“ kooperativ, initiativ und engagiert. Sie entwickeln neue Ideen und treiben Projekte voran, weil sie die Polis Schule (Polis – griech. Stadtstaat) mitgestalten wollen.



In Kurzbeiträgen auf einer kleinen Bühne berichteten SchülerInnen verschiedener Klassen und auch einige Erwachsene von besonderen Lernerfahrungen, die sie bei außerschulischen Praktika (etwa im Bundestag), bei der Organisation von FFF-Demos oder im Rahmen des Prüfungslernens gemacht hatten. Die Erwachsenen gingen auf kollegiales Lernen oder auf besondere Erfahrungen in der Rolle einer Elternvertreterin ein. Nach einem reichhaltigen Büfett gab es dann in acht verschiedenen Räumen reichlich Gelegenheit, sich in zusammen gewürfelten Kleingruppen auszutauschen – etwa über die veränderte Lehrerrolle in der Oberstufe, über Lerndruck, Epochenhefte oder die Frage: Welcher Lerntyp bin ich eigentlich? Beim klassenübergreifenden Austausch gab es wieder viel zu entdecken. Das Format soll nach „Corona“ zum Thema Medienpädagogik fortgesetzt werden.



## Was ist wirkliche Medienkompetenz?

Zu diesem Thema hielt Johannes Greiner, Musiker und Waldorfdozent aus Basel, am 13. Februar 2020 zwei Vorträge. Erst suchte er den Austausch mit den Oberstufenklassen 9 bis 12, am Nachmittag sprach er dann vor Erzieherinnen, Lehrern und Mitarbeitern. Der Referent warf im Rahmen der Fortbildungsveranstaltung einen skeptischen Blick auf den „Niedergang des Internets“ seit seinem Durchbruch zum weltweiten www im Jahre 1990. Aus der Vision einer globalen Wissensgemeinschaft („Wir wollen alles teilen“) sei eine Art „Spiegelgalerie“ geworden, in der sich jeder einen Kokon spinnt. „In der Realität“, so Greiner, „passiert das Gegenteil von dem, was versprochen wurde: Isolation statt Kommunikation“.

Für die Medienpädagogik unterschied er verschiedene Kompetenzen. Die reine „Bedienerkompetenz“ könne sich ein Schüler über Google selber beibringen. Wichtiger sei in der Schule das Technologiefach: Wie funktioniert das? Was ist ein Halbleiter? Was tut ein Sendemast? Eine dritte Ebene muss darüber hinaus beleuchtet werden: Was macht das mit mir? Wie können wir die SchülerInnen ermutigen das wahrzunehmen? Dazu gehört die Entdeckung: „Der Bildschirm nimmt etwas weg im Fühlen“. Für die Ausbildung der vierten Kompetenz muss gefragt werden: Was tut es im Ganzen? Was geschieht mit der Demokratie? Dabei warf Greiner etwa einen Blick auf das Phänomen der „Echokammern“ oder auf die sozialen Auswirkungen der Digitalisierung: Sie macht den Graben zwischen Arm und Reich noch größer! Im lebhaften Nachgespräch wandten sich mehrere KollegInnen dagegen, digitale Medien zu verteufeln. Wie macht man sie zum Arbeitsmittel? Die Arbeit an einem medienpädagogischen Konzept wird fortgesetzt.

### Das „Krönchen“ – eine Antwort auf die Corona-Krise

Am 1. Mai ging es an den Start: ein digitales Wochenblatt unter dem Symbol der Krone. In Zeiten des „Social Distancing“ will das Mittelungsblatt auf unserer Homepage Raum für Nachdenkliches und Unterhaltsames geben, so dass wir die Wahrnehmung untereinander (aus Krippe, Kindergarten, Schule) und die Achtsamkeit füreinander pflegen.

Unter der Regie unserer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Stefanie Strauch, sind inzwischen neben Briefen der Schulleitung und Informationen dem Kindergarten- und Krippenkollegium viele Fundstücke veröffentlicht worden, die beim Homeschooling oder an anderer Stelle entstanden sind: Schülergemälde („Blick aus dem Fenster“) und Tier-Collagen, Blumenwörter aus Klasse 1 und aufgezeichnete Märchen, kurze Impulsvorträge von Waldorfdozenten und augenzwinkernde Beiträge. Etwa der Versuch der Handpuppe Alfred, ihren Namen eurythmisch zu tanzen. Kollegenbriefe aus dem Gartenbau und der Schreinerei, aber auch Anregungen von ErzieherInnen, wie man passend zur Jahreszeit Pfingstvögel basteln kann. In einer Zeit, in der sich die Waldorfschule vor lauter Hygiene-Verordnungen und strengen Auflagen kaum noch als frei erlebt, hat sich das Krönchen als Spielwiese, Anregungs- und Begegnungsraum durchaus etabliert. Man könnte an dieser Stelle auch auf den amerikanischen Kulturphilosophen Charles Eisenstein verweisen: *„Gesundheit entsteht gesellschaftlich als auch biologisch durch Gemeinschaft. Das Leben gedeiht nicht in der Isolation.“*



### Neue SchülersprecherInnen im Anflug

Mit der Schulschließung Mitte März wurde auch der Terminkalender der SMV kräftig durcheinandergewirbelt. Denn nach Ostern hätte die Verabschiedung der ausscheidenden SchülersprecherInnen Kate Lynn Lohner, Lea Weihing, Jurek Schmidle (alle Klasse 12) und William Heinzmann (Klasse 11) sowie die Nachwahl neuer KandidatInnen durch die Klassen 6 bis 12 stattfinden sollen. Für die Würdigung des Geleisteten mussten nach Pfingsten andere Wege gesucht werden. Inzwischen hat Isaiah Unger (Klasse 12) als „alter Hase“ angeboten, noch ein Jahr weiter zu machen. Nach einer längeren Suchphase haben sich als neue KandidatInnen Luna Sauter (Klasse 9), Oskar Diebold (Klasse 10), Mirja Schäfer und Yannek Schäfers (beide Klasse 11) bereit erklärt, die wichtige Arbeit der SMV fortzuführen. Wie schön, dass Nachfolger in Sicht sind! Eine Bestätigung durch Wahl soll dann im Herbst erfolgen. Wir danken den ehemaligen SchülersprecherInnen sehr für ihr Engagement – etwa bei der Organisation der letzten Oberstufenprojekttage zum Thema „Wer bin ich? Leben zwischen Angst und Mut“. Die Schülerinteressen waren bei ihnen gut aufgehoben.



Yannek Schäfers



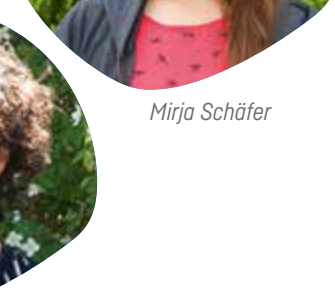
Luna Sauter



Holger Grebe (L)



Oskar Diebold



Mirja Schäfer



Isaiah Unger

